

Ein Vorbild für die Jugend

Leisners Kaspertheater Ausstellungsthema

-rs- Billerbeck. Zur Eröffnung der Ausstellung „Karl Leisners Kaspertheater“ in der Stadtparkasse Billerbeck begrüßte der Präsident des Internationalen Karl-Leisner-Kreises, Altkaplan Hans Karl Seeger, im Kreise geladener Gäste die Schwester und die Nichte des Künstlers. Die Ausstellung, die noch bis zum 28. September in der Stadtparkasse zu sehen ist, wurde von Seeger angeregt.

Mit seinen Grußworten gab er eine kleinen Einblick in Leisners Leben. Während des 2. Weltkriegs war Leisner stark an der Jugendarbeit interessiert. Er leitete damals eine Jugendgruppe, mit der er durch die Lande zog und seine Theaterstücke vorführte. Das Spiel mit den Handpuppen sollte Kreativität und Teamgeist der Jugendlichen wecken; gleichzeitig konnte Leisner mit den

Eintrittsgeldern seiner Vorstellungen Ausflüge für seine Jugendgruppe organisieren. Um auf seine Stücke aufmerksam zu machen, ließ er damals die Jugendlichen mit Handspielpuppen durch die Innenstadt ziehen.

Auf seiner Reise durch das Münsterland machte Leisner auch in Billerbeck Station. Hier übernachtete er mit seiner Jugendgruppe im Hotel

Ahlers, das heute noch unter dem Namen „Billerbecker Hof“ besteht. In der Domstadt spielte er damals den mittelalterlichen Schwank „Kasper als Rechtsanwalt“.

Auch am Dienstagabend wurde den Gästen dieses Stück



Aufmerksam verfolgte das Publikum die Theateraufführung der Schülergruppe aus Ahlen, bei der Leisners Handpuppen eingesetzt wurden.

Fotos: Robert Schedding

in einer aktualisierten Form von einigen Schülerinnen des St. Michael-Gymnasiums Ahlen vorgeführt. „Ich hoffe, daß wir heute abend nicht noch die Feuerwehr rufen müssen, denn Sie werden gleich Feuer und Flamme sein“, kommentierte Seeger die Aufführung zuvor. Mit seinen Worten hatte er nicht einmal Unrecht, denn die Aufführung wurde mit großem Applaus belohnt. Da das Stück je nach Situation aktualisiert werden kann, war es sogar möglich, daß während der Aufführung Sparkassendirektor Karl-Heinz Herter in das Geschehen des Theaterstücks

mit einem kurzen Satz eingebaut werden konnte: „Das sind mehr Schafe, als der Bankdirektor Krawatten im Schrank hängen hat!“

Für ihre Vorführung benutzten die Ahlener Schülerinnen die Originalfiguren, die auch Leisners Jugendgruppe damals schon benutzt hat. Die Handspielpuppen sind noch während der kompletten Ausstellung in der Stadtparkasse zu bewundern. Die einzige Änderung, die noch nach Leisners Zeit an den Ausstellungsstücken vorgenommen worden ist, war die Kleidung.

Anläßlich des Festtags der

katholischen Schulen im Bistum Münster, wird die Ahlener Gruppe das Stück nochmals am heutigen Donnerstag in der Realschule aufführen.

Wenig erfreut zeigte sich Hans Karl Seeger über die Seligsprechung des Künstlers. Man habe Leisner regelrecht in den Himmel geschossen.

Mit der Ausstellung wolle er auch auf Leisners andere Qualitäten aufmerksam machen.

Hans-Karl Seeger freute sich darüber, daß die Stadtparkasse bereitwillig den benötigten Raum zur Verfügung gestellt hat.



Die Nichte und die Schwester von Karl Leisner zählten zu den Ehrengästen.